

Am Fenster.

Gedicht von J. G. Seidl.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. N^o 492.

FRANZ SCHUBERT.

Op. 105. N^o 3.

März 1826.

Langsam.

Singstimme.  Ihr lie-ben Mauern

Pianoforte. 

 hold und traut, die ihr mich kühl um-schliesst, und sil-ber-glänzend nie-der-schaut, wenn



 droben Vollmond ist, wenn droben Voll-mond ist! Ihr



 sahst mich einst so trau-rig da, mein Haupt auf schlaf-fer Hand, als ich in mir al-



lein mich sah, und Kei-ner mich ver - stand, und Kei-ner mich ver - stand.

Jetzt brach ein an - der Licht her - an, die Trau - er - zeit ist

um, und Man - che ziehn mit mir die Bahn durch's Le - bens - hei - lig - thum.

Sie raubt der Zu - fall e - wig nie aus meinem

treu - en Sinn, in tiefster See - le trag' ich sie, da reicht kein Zu - fall hin.

Du Mau-er wä-chst mich trüb' wie einst, das ist die stil - le —

Freud'; wenn du vom Mondlicht wie - dersch-est, wird mir die Brust so weit. An

leise

je - dem Fenster wä-ht' ich dann ein Freundeshaupt, ge - senkt, das auch so schaut zum

Him - mel an, ein Freundeshaupt, ge - senkt, das auch so mei - ner - denkt, das

cresc. *ppp*

auch so mei - ner denkt.

dim.